DER ARZNEIMITTELBRIEF

Jg. 39, S. 8a; Ausgabe 01 / 2005

Leserbrief: Polamidon-induzierte QT-Zeit-Verlängerung mit Kammertachykardie

Priv. Doz. Dr. J.N. aus Kassel schreibt: >> Sie teilen mit (1), daß bisher kein Fall Polamidon-induzierter QT-Verlängerung mit maligner, ventrikulärer Arrhythmie gemeldet worden sei. Wir beobachteten bei einer 36-jährigen, strukturell herzgesunden Patientin unter einer Substitution mit dreimal 75 mg L-Polamidon eine anhaltende ventrikuläre Tachykardie. Die Patientin wurde reanimiert. Die in diesem Behandlungszeitraum dokumentierte längste QT-Dauer betrug 600 msec. Normalisierung nach Polamidon-Reduktion. Fünf Monate nach Versorgung mit einem implantierbaren Defibrillator erneut unter zweimal 75 mg L-Polamidon rezidivierende polymorphe ventrikuläre Tachykardien, dokumentiert im Arrhythmiespeicher, mit insgesamt 14 konsekutiven Hochvolttherapie-Abgaben. Die längste QT-Dauer in diesem Therapiezeitraum lag bei 450 msec.

Antwort: >> Es handelt sich unseres Wissens um die erste Meldung einer Rhythmuskatastrophe, die durch eine Polamidon-induzierte QT-Zeit-Verlängerung verursacht wurde. Wir sind sicher, daß es eine große Dunkelziffer für solche Ereignisse gibt. Deshalb sind Meldungen und Veröffentlichungen von Arzneimittel-bedingten QT-Zeit-Verlängerungen so wichtig. Sie steigern die Aufmerksamkeit der diensthabenden Ärztinnen und Ärzte in den Notfallstationen, erhöhen die Meldefrequenz und damit das Interesse an systematischen, öffentlich finanzierten pharmakoepidemiologischen Studien.

Literatur

1. AMB 2004, **38**, 80.

Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Vervielfältigung sowie Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen ist nur mit Genehmigung der Herausgeber des ARZNEIMITTELBRIEFS gestattet.